

Commissariat
der Fuldaer Bischofskonferenz

Berlin W 62, d. 3. Dez. 1942.

Widmannstraße 14 Anruf: 25 00 14

Seiner Eminenz
dem Hochwürdigsten Herrn Dr. Theodor Kardinal Innitzer
Erzbischof von Wien

W i e n

Ew. Eminenz

geschätztes Schreiben vom 25. November ds. Js. -
Z. 6522 - ist, wie ich heute festgestellt habe, im Reichskirchen-
Ministerium eingegangen. Das Ministerium hat es bereits mit
Empfehlung an die zuständige Stelle weitergegeben. Ich habe es
meinerseits warm unterstützt. Auf meine Anregung hin, hat sich
dann auch noch eine weitere Stelle zu Gunsten der Schwester
Restituta verwandt. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, darf wohl
eine günstige Entscheidung erwartet werden.

Mit dem Ausdruck meiner besonderen Verehrung und verehrungs-
voller Begrüßung, verbleibe ich

Ew. Eminenz sehr ergebener

Erzb. Ordinariat Wien
Eing. - 7. DEZ 1942
Bell. ... Z. 6913

+ Wien

S. L.
1. Schwester Restituta, v. Harburg
Abbruch
1) an S. H. Grubler
2) an Gen. Vork. d. Ldn. v. Harburg
an Gef. Kernbüro

Sie heute weggehen

W: 7 XII 42
Exp: 11 -

Widerrufen
des Österreichischen
Dokumentations-
Dienstes

22.00

Z. 6522 6572

Schwester v. Hartmann 7
Sister Restituta

0522

25. November

Schwester Restituta,
Gnadengesuch

1

An den Herrn Reichsminister
für die kirchlichen Angelegenheiten,
Berlin W 8, Leipzigerstrasse 3.

Seitens der Schwestern v. S. O. des hl. Franziskus
in Wien, V., Hartmannsgasse 7, wurde beiliegendes Gnadengesuch
übergeben, das Rechtsanwalt Dr. Hofmann an den Herrn Oberrechts-
anwalt für Schwester Restituta gerichtet hat. Diese dem genannten
Kloster angehörende Schwester Restituta hat ihr ganzes Leben der
Krankenpflege gewidmet und ist seit 22 Jahren in ganz hervor-
ragender Weise als Operationschwester tätig. Es kann darum nicht
angenommen werden, dass sie aus wirklicher Bosheit die Handlung
geesetzt hat, derenwegen sie zum Tod verurteilt wurde. Auch der
Orden, dem Schwester Restituta angehört, hat sich seit Jahrzehnten
in klagloser Weise die grössten Verdienste um die Krankenpflege
erworben, ist bei den Wienern hochangesehen und beliebt und hat
sich nie politisch betätigt.

Im Hinblick auf diese bisherige verdienstvolle
Wirken der Schwester Restituta und ihres Ordens wie auch wegen der
schweren rechtlichen Bedenken, die der Verteidiger Dr. Hofmann ent-
wickelt hat, bitte ich inständig, gütigst zur Gewährung des
Gnadengesuches und Aufhebung der Hinrichtung mitwirken zu wollen.

Theodor Kardinal Innitzer, Erzbischof

Seiner Exzellenz dem hochwürdigsten Herrn Bischof HEINRICH WIENKEN,
Berlin W 62 Wichmannstr. 14,
mit der Bitte um gütige Kenntnisnahme u. Mitwirkung.

Abdruck aus D. Fröller's
Ernteden 11. 11.

Md. 125/11.92
28/11.92

Der Reichsminister der Justiz

Berlin W 8, den 5. Mai 1943
Wilhelmstraße 65
Fernsprecher: 11 00 44, auswärts 11 65 16

IVg. 10a 661/43g

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben

Geheim

An

das Erzbischöfliche Ordinariat

in W i e n

Betrifft: Gnadensache Helene Kafka (Schwester Restituta)
Zu Z 6522 vom 25. November 1942

In der Strafsache gegen Helene K a f k a
hat ein Gnadenerweis bei voller Würdigung aller
zu Gunsten der Verurteilten sprechenden Gesichtspunkte nicht erteilt werden können.

Im Auftrag
Dr. V o l l m e r



Beglaubigt
Freyer.
Sufizangestellter

6522

Erzb. Ordinariat Wien
Eing. 11. MAI 1943
Beil. — z. 6912

*Min V. Repro...
Hm. Restituta*

ex 42 *At act*

RECHENUNG
Dokumentationsstelle
des Reichsjustizministeriums

000.2